

Das deutschsprachige Gelände - Lösungen

S. 1 - 2 Wie Klimawandel die deutsche Küste bedroht

→ Finde die entsprechenden Ausdrücke im Text.

- der Bereich eines Meeres, der nahe an der Küste liegt und bei Niedrigwassern (Ebbe) trocken ist
Wattenmeer
- Wenn sich das Meerwasser zurückzieht und den Boden freilässt - Ebbe
- Wenn das Meerwasser steigt und den Boden bedeckt - Flut
- Der Wechsel von Ebbe und Flut - Gezeiten
- Klimaveränderung - Klimawandel
- Wenn Wasser eine sonst trockene Bodenfläche bedeckt - Überschwemmung
- Wenn starker Wind Meerwasser ins Land drückt - Sturmflut
- Der mittlere Wasserstand des Meeres - Meeresspiegel
- Die Höhe des Wasserspiegels als Messwert für die Höhe von Land - Normalnull
- Die Höhe der Wasseroberfläche - Wasserstand
- Großes Automobil, der innen zum Wohnen ausgestattet ist - Wohnmobil
- Jemand, der mit einem Wohnmobil verreist - Wohnmobilst
- Kleiner Ort, Dorf - Gemeinde
- Kleine Ansammlung von Wasser auf dem Boden - Pfütze
- Schutzdamm gegen Hochwasser am Meer oder am Flussufer - Deich
- Wurm, der im Watt lebt - Wattwurm

→ Beantworte folgende Fragen:

- Welche Gefahren bringt der Klimawandel für das Wattenmeer mit sich?
Der Meeresspiegel steigt.
Überschwemmungen
Sturmfluten
Hochwasser
Das Ökosystem ist bedroht.
- Durch welche Anlagen versucht man, das Land vor dem Hochwasser zu schützen? -Deiche.
- Wie viele Jahre noch werden die jetzt bestehenden Deiche das Gebiet schützen? - 76 Jahre.

S. 3 - 4

→ Was hat der Wald im Laufe der Zeit für die Deutschen bedeutet?

- Bei den Germanen: Der Wald war ein sakraler Raum.
Die Linde, der Baum der Göttin Fria, symbolisierte die Fruchtbarkeit.
Die Eiche symbolisierte die Kraft des Donnergottes Donar.
- In Mittelalter: Man hatte Furcht vor dem Wald.
Waldflächen wurden gerodet.
An Stelle des Waldes wurden Siedlungen gegründet.
- Im 14. Jahrhundert: Die Waldrodungen wurden eingeschränkt.
- Im Barock: In den Dichtungen wurde der Wald als freundliche Welt beschrieben.
- In der Romantik: Der Wald wurde als Zufluchtsort empfunden.
Er wurde Symbol der deutschen Kultur.
Die Eiche wurde Symbol der Volkstreue.
- Im Dritten Reich: Der Wald wurde Symbol für echtes Deutschtum.

S. 7 - 8

Eine Geschichte vom Herrn Keuner

→ In dieser Geschichte findet eine Konfrontation zwischen zwei Einstellungen statt. Protagonist ist ein gewisser Herr K., der nach seinem Verhältnis zur Natur gefragt wird. Herr K. äußert einen Wunsch, den er der eigenen Realität entgegensetzt.

- Wo lebt Herr K.? Auf dem Land oder in der Stadt? - In der Stadt, wo man nur von Häusern und Bahnen umgeben ist.
- Welchen Wunsch hat Herr K.? - Er möchte Bäume sehen, wenn er aus dem Haus tritt.
- Auf welche Eigenschaften der Bäume legt er besonderen Wert? - Dass sie sich im Laufe des Tages und mit dem Wechsel der Jahreszeiten verändern. Dass ist Andersaussehen nicht durch die Menschen verursacht wird.
- Von welchen Gebrauchsgegenständen ist er in der Stadt umgeben? - Von Häusern und Bahnen.
- Wodurch bekommen diese Gebrauchsgegenstände ihren Sinn? - Dass sie von den Menschen gebraucht, verwertet werden.

→ Herr K. begründet seinen Wunsch, Bäume zu sehen, mit den Charakteristiken der Bäume, die er den Charakteristiken von Häusern und Bahnen entgegensetzt. Mit diesen zwei Elementen konfrontiert er die Menschen.

Unterstreiche unterschiedlich - mit verschiedenen Farben - die Textstellen, die sich

- auf die Bäume,
 - auf Häuser und Bahnen
 - auf die Menschen
- beziehen.

Befragt über sein Verhältnis zur Natur, sagte Herr K.: „Ich würde gern mitunter aus dem Haus tretend ein paar Bäume sehen. Besonders da sie durch ihr der Tages- und Jahreszeit entsprechendes Andersaussehen einen so besonderen Grad von Realität erreichen. Auch verwirrt es uns in den Städten mit der Zeit, immer nur Gebrauchsgegenstände zu sehen, Häuser und Bahnen, die unbewohnt leer, unbenutzt sinnlos wären. Unsere eigentümliche Gesellschaftsordnung lässt uns ja auch die Menschen zu solchen Gebrauchsgegenständen zählen, und da haben Bäume wenigstens für mich, der ich kein Schreiner bin, etwas beruhigend Selbständiges, von mir Absehnendes, und ich hoffe sogar, sie haben selbst für die Schreiner einiges an sich, was nicht verwertet werden kann.“

„Warum fahren Sie, wenn Sie Bäume sehen wollen, nicht einfach manchmal ins Freie?“ fragte man ihn. Herr Keuner antwortete erstaunt: „Ich habe gesagt, ich möchte sie sehen aus dem Hause tretend.“

(Herr K. sagte auch: „Es ist nötig für uns, von der Natur einen sparsamen Gebrauch zu machen. Ohne Arbeit in der Natur weilend, gerät man leicht in einen krankhaften Zustand, etwas wie Fieber befällt einen.“)

→ Konfrontiere die Eigenschaften von Bäumen mit denen von Häusern und Bahnen.

- Worin liegen die größten Unterschiede zwischen den Bäumen einerseits und Häusern und Bahnen andererseits?

Die Bäume können je nach Tages- bzw. Jahreszeit anders aussehen. Die Veränderungen werden nicht von den Menschen verursacht. Ihr Aussehen verändert sich unabhängig von ihnen.

Häuser und Bahnen haben einen Sinn nur im Zusammenhang mit den Menschen. Sie müssen verwertet werden, müssen bewohnt sein, um einen Sinn zu haben.

- Sind die Menschen Elemente der Natur, oder werden sie den „Gegenständen“ zugeordnet? Durch welches Wort kommt das zum Ausdruck? Was ist für diese Tendenz verantwortlich?

Die Menschen werden durch „unsere eigentümliche Gesellschaftsordnung“ den Gegenständen zugeordnet, sie werden zu „Gebrauchsgegenständen“ gemacht.

- **Worin besteht der Wert der Natur für Herrn K.? Worin liegt er für die anderen, die Herr K. mit einem Schreiner identifiziert?**

In der Natur erkennt Herr K. das Leben, während die anderen Menschen darin das Verwertbare erkennen.

- ➔ **K. steht für „Keuner“. In Schwaben, Brechts Heimatgebiet, wird Keuner wie „keiner“ ausgesprochen. Außerdem klingt Keuner dem griechischen „Koine“ ähnlich, was „das Allgemeine, alles Betreffende“ bedeutet. Was wird mit dem Namen über diese Figur ausgesagt?**

Ist Herr K.

- | | |
|--|---|
| ☐ ein Individuum oder | ☒ eine Kollektivfigur? |
| ☒ eine identitätslose Figur oder | ☐ eine charakterisierte Person? |
| ☐ eine handelnde Person oder | ☒ ein Intellektueller? |
| ☐ eine emotionale oder | ☒ eine rationelle Person? |
| ☒ ein positiver oder | ☐ ein negativer Held? |

- ➔ **Charakteristisch für Brechts Werk ist die Absicht, durch Verfremdung Lernprozesse im Publikum oder im Leser auszulösen, die auf die Veränderung der Wirklichkeit hinarbeiten sollen. Welches sind die Ziele von dieser Geschichte? Kreuze die zutreffenden an.**

- ☒ die Gesellschaft kritisieren
- ☒ das Verhalten der Leser verändern
 - ☐ den Leser entspannen
 - ☐ den Leser irritieren
- ☒ den Leser zum Denken anregen

- ➔ **Analysiere die Rolle der Konstruktion mit dem Verb im Passiv.**

- ☐ **Welche Person steht im Focus?** - Herr K.
- ☐ **Welche Person steht im Hintergrund?** - Die fragende Person. Sie ist ohne Namen.

S. 9 - 11

Zum Werden des deutschsprachigen Geländes

- ➔ **Trage die Namen der Großlandschaften des deutschsprachigen Gebiets in die entsprechenden Etiketten auf Bild 1 ein.**
- ➔ **Welche geographischen Elemente markieren die Grenzen des deutschsprachigen Gebiets?**
 - im Norden Nord- und Ostsee.
 - im Süden die Alpen.
 - im Westen der Rhein.
 - im Osten sind keine natürlichen Grenzen definierbar.



→ In welchen Staaten ist Deutsch Amtssprache?

Deutsch ist die einzige offizielle Amtssprache in Deutschland, Österreich und in Liechtenstein. In der Schweiz, Luxemburg, Belgien und Italien ist Deutsch Amtssprache neben anderen Sprachen.

→ Welche Elemente charakterisieren die Großlandschaften im deutschsprachigen Gebiet?

- **die Alpen:** Hohe Berge mit steilen Felsen.
- **das Alpenvorland:** Hügel mit geringen Höhenunterschieden, Seen.
- **das Mittelgebirge:** Abgerundete und bewaldete Erhebungen zwischen 500 und 1500 m aus verschiedenen Gesteinen, die im Laufe der Zeit abgetragen worden sind.
- **das Nordeuropäische Tiefland:** Erhebungen von maximal 200 m, mit zahlreichen Seen und von Flüssen durchzogen.

→ Welche Gebirge, Flüsse, Seen und Inseln werden im Text erwähnt? Unterstreiche deren Namen im Text. Lokalisier sie auf einer Landkarte und charakterisiere sie!

Während das Mittelgebirge auf Grund von tektonischen Bewegungen gebildet wurde, stammen die Alpen und das Nordeuropäische Tiefland aus jüngeren Zeiten.

Die Alpen sind ein Hochgebirge mit steilen Felsen. Sie wurden im Laufe des Tertiärs gefaltet und bewahren noch einigermaßen ihren ursprünglichen Aspekt. Der höchste Berg ist der 4810 Meter hohe Montblanc, der allerdings nicht im deutschsprachigen Teil der Alpen liegt, sondern auf der Grenze zwischen Italien und Frankreich. Viele der Berge, die höher als 4000 Meter sind, befinden sich in der Schweiz. Die Dufourspitze ist 4634 Meter hoch. Mit seinen 4478 Metern ist der Matterhorn dank seiner besonderen Form das Wahrzeichen der Schweiz. Unter den deutschsprachigen Staaten hat Österreich den größten Anteil an den Alpen, allerdings ist sein höchster Berg, der Großglockner, nur 3798 Meter hoch. Deutschlands höchster Berg, die Zugspitze, ist 2963 Meter hoch.

Das Alpenvorland ist eine leicht hügelige Fläche mit nur geringen Höhenunterschieden von circa 300–800 Metern zwischen den Alpen und der Donau. Im Alpenvorland liegen zahlreiche schöne Seen wie der Chiemsee, der Tegernsee oder der Bodensee.

Jenseits der Donau liegt das mitteleuropäische Mittelgebirge, das Erhöhungen zwischen 500 und 1500 Meter zeigt. Die höchste Erhebung ist der 1493 Meter hohe Feldberg im Schwarzwald. Bekannte deutsche Mittelgebirge sind der Schwarzwald, der Bayerische Wald, das Erzgebirge, die Rhön, der Thüringer Wald, das Fichtelgebirge, der Harz mit dem Brocken und viele andere. Die Gebirgszüge sind meist abgerundet und bewaldet. Bis zum Mittelalter bedeckten Wälder ganz Zentraleuropa. Im Laufe der Zeit musste aber der Wald dem Fortschritt weichen. Holz wurde als Baustoff und als Energieträger genutzt. Waldflächen mussten dem Ackerbau weichen und wurden gerodet.

....

Das Mittelgebirgsland geht in die flache Landschaft des Nordeuropäischen Tieflandes über. Es ist von Wassergräben durchzogen und hat Erhebungen, die nicht über die 200 Meter gehen. Die dunkle oberste Schicht des Bodens, auf dem Getreide, Korn und Rüben wachsen, ist etwas tiefer unten weiß und sandig, was uns verrät, dass dieses Land einst vom Meer bedeckt war. Jahr für Jahr lagerten die Fluten hier Sand, Muscheln und Schlick ab. Zahlreiche Seen wie in der Mecklenburgischen Seenplatte und Heidelandschaften wie die Lüneburger Heide prägen das Landschaftsbild.

In den Wärmezeiten ließ das schmelzende Eis Ströme entstehen, die die Vorläufer der vielbesungenen deutschen Flüsse sind, wie der Rhein, die Ems, die Weser, die Elbe, die Havel und die Oder.

Vor den Küsten befinden sich mehrere Inseln. Vor der Nordseeküste liegen die Ostfriesischen und die Nordfriesischen Inseln und Helgoland. Rügen, Usedom und Fehmarn sind die größten Inseln

in der Ostsee. An der Nordseeküste kann man den Wechsel von Ebbe und Flut beobachten. Deiche sollen vor dem Hochwasser schützen. Bei Ebbe kann man im sogenannten Wattenmeer wandern - waten.

.....

➔ **Gib an, wann und wie die deutschen Landschaftsräume entstanden sind!**

- **Welches Gebiet wurde durch die Eismassen geebnet?** - Das Mittelgebirge.
- **Wo und wann wurde der Verlauf der Flüsse durch das schmelzende Eis bestimmt?** - In den Wärmezeiten im Nordeuropäischen Tiefland.
- **Welche Gebirge entstanden auf Grund von tektonischen Bewegungen?** - Das Mittelgebirge
- **Welche Gebirge wurden im Tertiär gefaltet?** - Die Alpen
- **Welche Landschaft wurde vom Meer bedeckt? Was für Elemente lagerte das Meer dort ab?** - Das Meer hat das Nordeuropäische Tiefland bedeckt und dort Sand, Muscheln und Schlick abgelagert.